

Händel
Orgelkonzert in B-Dur
Honegger
Pastorale d'été
Saint-Saëns
Sinfonie Nr. 3 in c-Moll
«Orgelsinfonie»

Leitung
Jan Sosinski
Orgel
Tobias Lindner

Samstag 22. September 19:00
Basel, Kirche St. Marien

Sonntag 23. September 17:00
Riehen, Kirche St. Franziskus

Freunde des Orchesters

Wir danken unseren Passiv-, Gönner- und Sponsorenmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung.

Sponsoren

- Simone und Peter Forcart-Staehelin, Riehen
- Adelheid und Martin Rudolf, Riehen

Gönner

- Biondi Treuhand GmbH, Riehen
- Blumen Breitenstein, Riehen
- Julia Burla, Riehen
- Peter Burla, Riehen
- Ganter Streichinstrumente, Riehen
- Dorothea Hertig-Grauer, Riehen
- Markus Hertig-Grauer, Riehen
- Anneliese Leicher, Riehen
- Mechtild Löffler, Riehen
- Susanne Mathé und Vincent Providoli, Basel
- Alfred und Cornelia Merz, Riehen
- Matthias Schweighauser, Riehen
- Beat Witzig, E-Geiger, Riehen
- Peter Zinkernagel, dipl. Architekt ETH/SIA, Riehen



Wir danken auch den Inserenten sowie weiteren Unterstützenden, die unerwähnt bleiben möchten.

Werden auch Sie Mitglied der «Freunde des Orchesters». Nähere Informationen auf Seite 21.

Grusswort der Präsidentin

Liebes Konzertpublikum

Zu unseren Herbstkonzerten heisse ich Sie herzlich willkommen!

Erstmals haben wir die Königin der Instrumente, nämlich die Orgel, als Solo-Instrument auf dem Programm, und es freut uns sehr, dass wir dazu den renommierten Organisten Tobias Lindner als Solisten gewinnen konnten. Vielen Rieherinnen und Rieherern dürfte er bestens bekannt sein, denn er wirkt schon seit langem als Organist und Chordirigent in der St. Franziskus-Kirche und leitet dort auch das jährlich stattfindende sehr geschätzte Orgel-Festival.

Zur Eröffnung des Konzertabends wird er mit uns das fröhlich-verspielte, tänzerische Konzert für Orgel und Orchester in B-Dur von Georg Friedrich Händel spielen. Ein kleines Ensemble, bestehend aus Streichern und zwei Blockflötistinnen, wird direkt auf der Empore mit dem Organisten musizieren. Anschliessend werden wir in der «Pastorale d'été» von Arthur Honegger eine verträumte, idyllische Morgenstimmung im Berner Oberland erleben.

Nach der Pause erklingt ein Meisterwerk der französischen Spätromantik: die «Orgelsinfonie» von Camille Saint-Saëns. Wie kaum ein anderer verstand er es, eine bunte Palette an Klangfarben aus dem Orchester hervorzuzaubern und damit eine Fülle verschiedenster Stimmungen zu erschaffen. Dem grossen sinfonischen Klangkörper – unsere Stammbesetzung wird hierfür um etliche Zuzüger erweitert – steht die Orgel gegenüber, welche mit ihrem gesamten majestätischen Klangvolumen in Erscheinung tritt. Lesen Sie mehr über dieses fantastische Werk ab Seite 14 in diesem Programmheft.

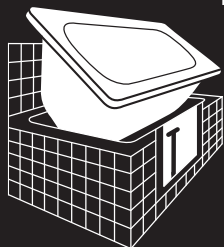
Nun wünsche ich Ihnen, geschätztes Publikum, viel Hörgenuss und bedanke mich für Ihren Besuch!

Katrin Mathieu

Präsidentin des Philharmonischen Orchesters Riehen

BAWA AG

Einbau von Badewannentüren
Einsatzwannen aus Acryl
Reparaturen



Tel. 061 641 10 90 | Riehen

Tel. 062 822 02 51 | Aarau

info@bawaag.ch

www.bawaag.ch

Vorher



Nachher



Henz
DELIKATESSEN

*Fleisch aus der Region, 100% Natura-Qualität
Täglich frischer Fisch, Regionale Spezialitäten
Rohmilch-Käse-Spezialitäten, Party-Service*

Schmiedgasse 10, 4125 Riehen

Tel. 061 643 07 77

Programm



Georg Friedrich Händel 1685 – 1759

Konzert für Orgel und Streichorchester in B-Dur
op. 4 Nr. 6 HWV 294

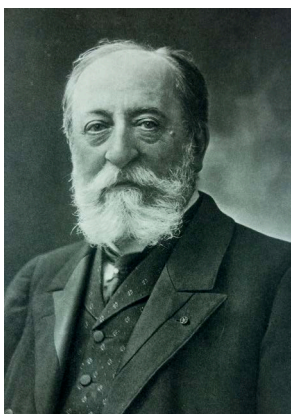
- *Andante allegro*
- *Larghetto*
- *Allegro moderato*



Arthur Honegger 1892 – 1955

Pastorale d'été

—————Pause (ca. 10 Minuten)—————



Camille Saint-Saëns 1835 – 1921

Sinfonie Nr. 3 in c-Moll op. 78 «Orgelsinfonie»

- *Adagio - Allegro moderato - Poco adagio*
- *Allegro moderato - Presto - Maestoso - Allegro*



**SALATHÉ
RENTZEL**
Gartenkultur

«Der Garten soll
der Seele gut tun»

seit 1894 Gestalten | Bauen | Pflegen

Bahnhofstrasse 4, 4104 Oberwil
T 061 406 94 11, info@salathe-rentzel.ch
www.salathe-rentzel.ch



GITARRE?

Musikhaus Geissler Nachf.
SAM'S MUSIKHAUS

Lörrach | Marktplatz 10 | Tel: 07621-84460



RÖSSLI BUCHHANDLUNG

Schmiedgasse 14
Postfach
4125 Riehen

Telefon 061 641 34 04
Telefax 061 643 98 08
E-Mail: roessli.riehen@bluewin.ch

Solist



Tobias Lindner

Tobias Lindner wurde 1975 in Deggendorf, Bayrischer Wald, geboren. Er erlernte das Orgelspiel bei Wolfgang Riegraf und Roland Götz.

Im Rahmen seines Kirchenmusikstudiums studierte er Orgel bei Karl Friedrich Wagner und Klemens Schnorr. Nach dem A-Examen in Freiburg schloss er das Diplom «Alte Musik» an der Schola Cantorum in Basel «mit Auszeichnung» ab. Er studierte dort bei Andrea Marcon Orgel und Cembalo, und bei Gottfried Bach Generalbass.

Lindner besuchte knapp 40 Kurse bei den großen Namen der Orgelwelt, um mit möglichst vielen Facetten der Orgel und ihrer Musik in Berührung zu kommen.

Er ist Preisträger verschiedener internationaler Orgelwettbewerbe (Innsbruck, Brügge, Nürnberg, Landau).

In den Jahren 2001 bis 2005 war er regelmäßig als Cembalist und Organist beim Venice Baroque Orchestra unter Andrea Marcon verpflichtet.

Im Jahr 2002 erhielt er den Kulturförderpreis seiner Heimatstadt.

Lindner ist hauptberuflicher Kirchenmusiker an der Franziskuskirche in Basel/Riehen und hat an der Schola Cantorum Basiliensis einen Lehrauftrag für Generalbass und Cembalo. Von 2004 bis 2016 war er Lehrbeauftragter für Orgelspiel an der Musikhochschule in Hannover. Seit 2016 ist er Professor für Orgel an der Schola Cantorum Basiliensis und freischaffend tätig als Konzertorganist und Cembalist. Er lebt mit seiner Frau und seinen kleinen Töchtern in Lörrach.

Mehr Tohuwabohu für Basel.



Sie widmen sich der Familie,
wir uns den Finanzen.

www.bkb.ch/familien



**Basler
Kantonalbank**

Musikalische Leitung



Jan Sosinski

Jan Sosinski wurde 1958 in Polen geboren und erhielt dort im Alter von sieben Jahren ersten Geigenunterricht. Sein Violinstudium in Warschau (Prof. Irena Dubiska) schloss er 1982 mit Auszeichnung ab und bekam bald den Posten des Solisten und Konzertmeisters im Radio- und Fernsehorchester Warschau.

Ab 1984 war Sosinski Konzertmeister des Warschauer Kammerorchesters, mit dem er zahlreiche Tourneen unternahm.

Seit vielen Jahren wirkt Sosinski nun im Elsass und in der Region Basel (Konzertmeister des Orchesters von Saint-Louis, des Basler Festival Orchesters und der Camerata Fanny Mendelssohn). Im Jahr 2014 hat er ein professionelles Salonmusik-Orchester gegründet, das Odéon Orchestra Mulhouse, welches Wiener-, Zigeuner- und Tangomusik brillant darbietet.

Jan Sosinski unterrichtet als professeur titulaire am Conservatoire de Musique et de Danse de Saint-Louis.

Am ersten Konzert des Philharmonischen Orchesters Riehen im Jahr 2004 spielte er bereits als Zuzüger mit. Danach war er zwei Jahre lang Konzertmeister, bis er im Herbst 2006 zum Dirigenten ernannt wurde. Seine Ziele für Amateurorchester sind hoch angesetzt. Mit pädagogischem Gespür führt er seine Musiker aufmunternd und humorvoll, aber immer kompromisslos der musikalischen Gestaltung verpflichtet, zu beachtlichen Leistungen.

Miterleben

Wir sind dabei, wenn die Kultur
unser Leben bereichert



Erleben Sie genussvolle Momente mit dem Philharmonischen Orchester Riehen.
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei den Konzerten und freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr UBS-Team Riehen



Julien Gyger
Leiter Geschäftsstelle Riehen



Andreas M. Künzi
Teamleiter Affluent Region Basel

UBS Switzerland AG
Wealth Management Basel
Baselstrasse 48
4125 Riehen



Die Werke

G. F. Händel: Konzert für Orgel und Streichorchester in B-Dur op. 4 Nr. 6 HWV 294

«Wäre Händel nicht bestrebt gewesen, seine Fähigkeiten auch als Komponist von Orchesterwerken unter Beweis zu stellen und das Interesse des Publikums durch Zwischenaktmusiken während der Oratorienvorstellungen wach zu halten» (Rampe, 2009), könnten wir dieses Orgelkonzert heute wohl nicht für Sie aufführen. Anders als zu seiner Zeit in Hannover, wo Händel sich dem Geschmack der kurfürstlichen Familie anpassen musste, konnte er in London unabhängig von jeglichen Kompositionsaufträgen öffentliche Konzerte organisieren. Dies schützte ihn jedoch nicht vor Misserfolgen und dementsprechend vor finanziellen Verlusten und brachte ihn dazu, sich der seit seines Italienaufenthalts in ihm schlummern- den Idee für ein Orgelkonzert zu widmen. Während Händel bekannt dafür war, dass er in seiner freien Zeit gerne am Cembalo oder an der Orgel improvisierte, musste er den neuen Konzerten eine fest umrissene Form geben und seine musikalischen Gedanken schriftlich festlegen. Formal erinnern die Orgelkonzerte stark an die italienischen Solokonzerte und Concerti grossi als «Musik für obligates Tasteninstrument und Melodieinstrument(e)», aber «die direkte Gegenüberstellung von Orchester und Orgel zu musika- lischem Wettstreit ist in der Geschichte der Musik ohne Vorbild und Händels ureigenste Schöpfung» (Ehrlinger, 1940).

Das Konzert in B-Dur op. 4 Nr. 6 trägt den Originaltitel *Concerto per la Harpa*, wurde im Rahmen der Ode *Alexander's Feast or the Power of Musick* HWV 75 erstmals vom Harfenisten William Powel jr. auf- geführt und wohl kurz darauf für die Orgel bearbeitet. Als eines der beiden einzigen Orgelkonzerte macht Händel hier von der all- gemein üblichen dreisätzigen Konzertform nach Scarlattis und

Die Werke

Vivaldis Vorbild Gebrauch – alle anderen sind wie Corellis Kirchen-sonaten viersätzig. Die Harmonik ist bei aller Kunsthöhe sehr einfach gehalten: Die musikalische Sprache zeugt von einer galanten Volkstümlichkeit, die dem Publikum einen vergnüglichen Ohrenschmaus bescheren sollte und die Händel auch nach der Verbesserung seiner finanziellen Situation beibehielt. Während in den beiden Randsätzen zwischen Tutti und Solo eine thematische Verbindung besteht, wird im zweiten (in der Paralleltonart g-Moll gehaltenen) Satz der Tuttigedanke frei fortgesponnen. Typisch für Händel und ein Zeichen seiner Genialität ist die Art, wie sich in den langsamen Sätzen ein kleiner motivischer Kern ($\text{f} \cdot \text{f} | \text{f}$) wie eine aufblühende Pflanze zu einem ausladenden Gesang entwickelt.



Germaine Tailleferre und Francis Poulenc – sechs Komponisten, die während eines Hauskonzertes bei Milhaud zusammenfanden, weil eine bestimmte musikalische Haltung sie verband: die Ablehnung der romantischen (sprich: wagnerianischen) Musik, die Abwendung vom Impressionismus und die Bezugnahme gleichzeitig auf einen neoklassischen (bachschen) Purismus sowie auf Jazz und andere temporäre Musikstile. Nichtsdestotrotz entwickelte jeder der «Six» eine eigene Musikästhetik; so war Honegger in seinem Streben nach polyphoner Komplexität stark von Bach beeinflusst, indem er wie jener sich des modernen harmonischen Materials bediente und dieses als Basis für die musikalische Architektur seiner Werke verwendete. Auf diese Weise fügen sich die deutsche Tradition durch den Einfluss von Bach und Beethoven und die französische Leichtigkeit in Honeggers Werk zu einem ganz persönlichen Stil zusammen.

Debussys Einfluss ist besonders in der *Pastorale d'été* zu spüren, die er 1920 während eines Aufenthalts in Wengen komponierte. «J'ai embrassé l'aube d'été», dieses Epigraph von Arthur Rimbaud zielt die Partitur, passend zur Stimmung der kurzen Impression. Es beginnt mit dem sich wiegenden Motiv der tiefen Streicher, das sich wie ein Ostinato durch das ganze Stück zieht, worauf das Horn dann das Thema vorstellt. Während die Oboe das Thema weiterführt, erscheinen Flöte und Klarinette wie die ersten Vögel am Morgen des Sommertages. Nachdem die Streicher das Thema aufnehmen, kommt langsam Leben in den Tag, die Musik wird schneller und lebendiger und das Ostinato macht einem fröhlichen Thema Platz, bevor es nach einer kurzen Überleitung wieder aufgegriffen wird und langsam Ruhe in die Natur einkehrt. Typisch pastoral ist insbesondere diese Dualität, die sich natürlich auch in

Die Werke

Beethovens 6. Sinfonie wiederfindet, aber die herrschende Atmosphäre in dieser *Pastorale* wurde wiederholt mit Debussys *Prélude à l'Après-midi d'un faune* verglichen, was vielleicht dazu beigetragen hat, dass sie neben *Le Roi David* und *Pacific 231* zu den populärsten Werken Honeggers gehört.

Camille Saint-Saëns: Sinfonie Nr. 3 in c-Moll op. 78

Am 9. Oktober 1835 in Paris geboren, wurde Camille Saint-Saëns bereits als Kleinkind musikalisch gefördert, sein riesiges musikalisches Talent wurde rasch offensichtlich und er wurde als zweiter Mozart gehandelt, mit dem er sich als Kind gemäss eigenen Aussagen messen wollte. Nicht überraschend also, dass er mit 15 Jahren schon die erste seiner insgesamt fünf Sinfonien schrieb und ein Jahr später als Student (Klavier, Orgel und Komposition) in das Pariser Konservatorium eintrat.

Zu seinen Lebzeiten war Saint-Saëns einer der wichtigsten französischen Komponisten, die vollkommene Klarheit seiner Schreib- und Spielweise wurde gerühmt und er gehörte lange zur Avantgarde, wenngleich er zeitgenössische Musik (insbesondere Debussy) ablehnte. Von sich selbst sagte Saint-Saëns:

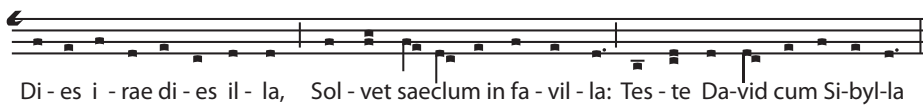
«Au fond ce n'est pas ni Bach, ni Beethoven, ni Wagner que j'aime, c'est l'art. Je suis un eclectique. De plus, j'aime passionnément la liberté. [...] Pour moi, l'Art, c'est avant tout la Forme.»
(Finscher, 2005)

Gleichzeitig wurde seine Musik aber auch als kühl-kalkuliert und altmodisch bezeichnet, sein Ruf verblasste und nur wenige Komponisten, darunter Arthur Honegger, gestanden seinen Einfluss auf ihre Musik ein. Trotz seiner grössten Erfolge, dem *Karneval*

der Tiere und der sogenannten *Orgelsinfonie*, wurde er posthum vernachlässigt und erst in den 1980er-Jahren wiederentdeckt.

Die 3. Sinfonie in c-Moll, ein Auftrag der Royal Philharmonic Society in England, wurde 1886 in London uraufgeführt. Sie trägt den originalen Titel *Symphonie No. 3 «avec orgue»*; der Beiname «Orgelsinfonie» ist insofern wenig treffend, als die Orgel für einen grossen Teil der Sinfonie nichts zu spielen hat. Vielmehr ergänzt sie, zusammen mit dem teilweise vierhändigen Klavierpart, das insbesondere bei den Bläsern ausladend besetzte Orchester. Ebenso ungewöhnlich ist, dass trotz der Teilung in zwei Sätze die typisch sinfonische vierteilige Form beibehalten wird.

Nach der langsamen Einleitung hören wir zum ersten Mal den rastlosen, an Mendelssohns *Sommernachtstraum* oder Schuberts *Unvollendete* mahnenden Rhythmus, der später von den Bläsern übernommen wird und auch den Anfang des zweiten Satzes dominiert. Die Melodie dieser Streicherbegleitung taucht während der gesamten Sinfonie in kürzeren oder längeren Variationen, teils auch nur bruchstückhaft, immer wieder auf, so auch im *Maestoso*, dem eigentlichen vierten Satz (dort jedoch in der Dur-Version), und basiert auf der gregorianischen Sequenz des *Dies irae*.



Die Orgel ist erstmals im zweiten Teil des ersten Satzes, dem *Adagio*, zu hören: Mit ihren schwebenden Akkorden bildet sie einen weichen Teppich für die traumhafte Kantilene der Streicher, welche danach von Klarinette, Horn und Posaune übernommen wird. Das Nebenthema im Dialog der Orgel mit dem Pizzicato der Streicher erinnert an das *Dies irae*-Motiv, bevor die Kantilene

Die Werke

wieder aufgegriffen wird und der Satz mit den warmen Klängen der Orgel endet.

Das Scherzo des zweiten Satzes beginnt mit der selben rhythmischen Figur, die bereits im ersten Satz zu hören war; ein brillantes Presto, in dem erstmals das Klavier zum Einsatz kommt, bildet das Trio dieses Satzteils. In einem kurzen Fugato der Streicher klingt abermals das *Dies irae* an, bevor der Satzteil mit der Oboe und dem Pizzicato der tiefen Streicher leise endet. Das eigentliche Finale beginnt mit einem wuchtigen C-Dur-Akkord der Orgel und nach einer kurzen Überleitung erklingt das berühmte Thema dieses Maestoso. Zuerst werden die Streicher von den perlenden Akkorden des nun vierhändigen Klaviers begleitet, was an den Satz *Aquarium* des gleichzeitig entstandenen *Karneval der Tiere* erinnert. Nach einer kraftvollen, von Fanfaren durchzogenen Wiederholung des Themas entwickelt sich der Satz mittels Fugen und pastoralen Zwischenspielen weiter, bevor er schliesslich fulminant endet. *I have given all that I had to give... What I have done I shall never do again.*

Sabine Hebeisen



Wir danken der Gemeinde Riehen für ihre Unterstützung.

Das Orchester

Das Philharmonische Orchester Riehen ist eines der jüngsten in der Region: Es wurde im März 2004 gegründet. Seit 2006 steht es unter der Leitung des polnischen Geigers Jan Sosinski, der aus dieser Laienformation eine erstaunliche Klangqualität mit ausgeprägtem musikalischem Ausdruck herausholt.

Pro Jahr werden zwei Programme erarbeitet und jeweils in zwei Konzerten in Riehen und der Region aufgeführt. Immer wieder betritt das Riehener Orchester neue Wege, indem es den Rahmen von traditionell klassischen Konzerten verlässt und Neues wagt: Im Herbst 2010 Uraufführung des Konzerts für Marimba und Orchester mit Edith Habraken (Komponist Markus Götz); 2013 Cross-over mit dem Thomas Moeckel Jazz Quartett. Mit «Lebensbilder» in 2013 und «Wilhelmus & Helvetia» in 2016 zwei Uraufführungen des Komponisten und Orchestermitglieds Alexander Sloendregt. Das Philharmonische Orchester hat für sein grosses musikalisches Engagement den Kulturpreis der Gemeinde Riehen 2014 erhalten.



Die Mitwirkenden

Violine I

Brigitte Kassubek
Adrien Blanc
Aminta Marie Dupuis
Christine Glowania
Mariann Grunenwald
Gérard Gsegner
Cornelia Kneser
Marret Popp
Johannes Ranke
Janna Scheipers
Gabrielle Schmid

Violine II

Katrin Mathieu
Helmut Bauckner
Olivier Bezençon
Sabine Hertig
Marie-Odile Hincky
Simon Müller
Helen Oxley
Kristina Povilaityte
Magali Richer

Viola

Angela Hofmann
Giuseppe Lisa
Annemarie Pfleghaar
Vincent Providoli
Gabriela Puls
Nathalie Sosinski

Violoncello

Chantal Langlotz
Désirée Eberhardt
Claudine Gsegner
Sabine Hefti
Sietske Heyn
Gerhard Schüpbach
Agnes Vonarburg

Kontrabass

Samuel Bonnet
Cédric Martin
Sonja Sloendregt

Blockflöte

Noemi Müller
Alice Descœudres

Piccolo

Magdalena Popp

Flöte

Diane Walbert-Fischer
Monika Schreyer

Oboe

Nicolas Galle
Virginie Weigel

Englischhorn

Lara Oxley

Klarinette

Sabine Hebeisen
Alexander Michel

Bassklarinette

Jonas Meyer

Fagott

Benjamin Gallinet
Christiane Talke-Messerer
Alexander Sloendregt

Posaune

Pierre Leclère
René Roscher
Urs Peter Studer

Kontrafagott

Alexander Sloendregt

Tuba

Rainer Egger

Horn

Klaus Heyoppe
Micha Lewedei
Lorenz Liesum
Elias Merki

Perkussion

Yuriko Hänni-Sekiguchi
Anatole Muster
Fabian Schürmann

Trompete

Markus Hasselblatt
Valentin Merki
Silja Nidecker

Klavier

Leticia Davoglio
Andries Voets

Bild- und Tonaufnahmen sind nur für private Zwecke erlaubt, jegliche Veröffentlichung erfordert unser Einverständnis. Wir produzieren offizielle Tonaufnahmen der Konzerte, diese CDs können bei uns bestellt werden (siehe Seite 23).

Ars Bibets

Schmuck mit Teilen echter Musikinstrumente

Geige
Bratsche
Cello
Kontrabass
Gitarre
Flöte
Oboe
Klarinette
Saxofon
Harfe



www.arsbibets.gallery
arsbibets@gmail.com

Bibets Ramos i Viladrich
+41 61 603 25 10

MuusiKa



Grüner Daumen.

Mit uns bringen Sie Ihr Depot ganz einfach
zum Spriessen. Und handeln erst noch günstig.

Behalten Sie Ihre Wertschriften im Überblick und profitieren Sie vom günstigen Pauschaltarif für Börsenaufträge bis 100 000 Franken:
via Internet 40 Franken, 100 Franken per Telefon. Lassen Sie Ihr Depot aufblühen unter migrosbank.ch oder Service Line 0848 845 400.

MIGROSBANK
Es geht auch anders.

Werden Sie Mitglied

Aktiv Mitwirkende

Wenn Sie musizieren und bei uns mitwirken möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Auf der Homepage

www.phil-orchester-riehen.ch

finden Sie alle Informationen (Über uns > Proben; Konzerte > Vorschau). Oder nehmen Sie mit uns direkt Kontakt auf:

info@phil-orchester-riehen.ch

Freunde des Orchesters

Auch freuen wir uns, wenn Sie unser Orchester als Sponsoren-, Gönner- oder Passivmitglied unterstützen:

- **Sponsorenmitglied:** Jahresbeitrag ab Fr. 250.–
(pro Konzertprogramm zwei Freikarten)
- **Gönnermitglied:** Jahresbeitrag Fr. 100.–
(pro Konzertprogramm eine Freikarte)
- **Passivmitglied:** Jahresbeitrag Fr. 30.–

Gönner- und Sponsorenmitglieder erwähnen wir auf Wunsch im Programmheft. Somit geniessen vor allem Firmen auch eine Werbewirksamkeit (siehe Seite 2 in diesem Programmheft).

Ihre Anmeldung nehmen wir gerne schriftlich entgegen:

Markus Hasselblatt, Obere Weid 23, 4125 Riehen

Email: mitglieder@phil-orchester-riehen.ch

Herzlichen Dank!

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei Tobias Lindner und dem Pfarramt St.Franziskus ganz herzlich bedanken. Sie haben uns ermöglicht, in ihrer Kirche mehrere Proben durchzuführen, und haben damit massgeblich zur Realisierung dieser Konzerte beigetragen. Zudem gebührt ihnen sowie auch dem Pfarramt St. Marien grosser Dank dafür, dass wir eines unserer Konzerte in ihrer Kirche aufführen dürfen.



blechblas-instrumentenbau egger

Reproduktionen
historischer Blechblasinstrumente

Reparaturen
von Piccolotrompete bis Tuba

Galileo SWISS + MADE
trompeten

Drehventiltrompeten
Perinettrompeten
Flügelhörner
Mundstücke



Venedigstrasse 31 | 4142 Münchenstein / Basel
Tel.: 0041 61 681 42 33 | www.eggerinstruments.ch

Unsere nächsten Konzerte

Winter 2018

Sonntag 2. Dezember 17:00 – Riehen, Dorfkirche

Adventskonzert des Verkehrsvereins Riehen mit einer kleinen Formation unseres Orchesters. Werke von A. Sloendregt, E. Grieg, E. Humperdinck, W.A. Mozart und J.S. Bach

Frühjahr 2019

Samstag 6. April 19:00 – Basel, Theodorskirche

Sonntag 7. April 17:00 – Riehen, Landgasthof

Beethoven: Ouvertüre zu «Coriolan»

Wagner: Wesendonck-Lieder

Solistin: Frauke Willimczik

Schumann: Sinfonie Nr. 4 in d-Moll op. 120

Herbst 2019

Samstag 21. September 19:00 – Basel, Martinskirche

Sonntag 22. September 17:00 – Riehen, Landgasthof

Wagner: Siegfried-Idyll

Mozart: Klarinettenkonzert in A-Dur KV 622

Solist: Wenzel Grund

Haydn: Sinfonie Nr. 104 in D-Dur «Londoner»

CD-Aufnahme

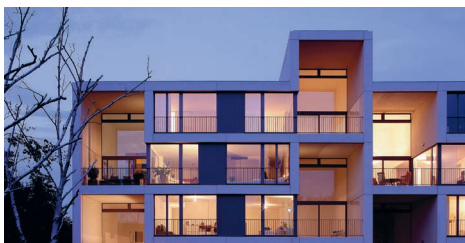
Für unsere Konzertbesucher erstellen wir eine CD unserer Konzerte (Live-Aufnahme).

Preis: **CHF 18.-** inkl. Porto und Verpackung.

Senden Sie Ihre Bestellung an:

Helen Oxley, Grenzacherweg 26, 4125 Riehen,

E-Mail: fam.oxley@breitband.ch



brigitte hasler[®]

IHR PARTNER FÜR IMMOBILIEN.

Beratung | Verkauf | Schätzung
Verwaltung | Renovation | Umbauten

Telefon 061 681 63 55 Mobile 079 342 19 90 www.brigittehasler.ch

